

Thüringer Landtag
Jürgen Fuchs Straße 1
99096 Erfurt

THÜR. LANDTAG POST
03.12.2020 07:50

29730/2020

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen



Datum

03.12.2020

Änderung des Thüringer Besoldungsgesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei die Stellungnahme unserer Vereinigung.

Zunächst einmal empfinden wir es als positives Signal, dass sich die Landtagsfraktionen dem Thema zuwenden.

Ob ein Sonderzuschlag, wie unter §46a vorgeschlagen, wirksam wird, hängt sicherlich davon ab, welche Angebote andere Bundesländer anbieten. Erfahrungen zeigen, dass den jungen Lehrerinnen und Lehrern das Geld oftmals nicht so wichtig ist, selbstdefinierte Lebensqualität und Heimatverbundenheit geben eher den Ausschlag bei Standortentscheidungen. Das betrifft die Anwärtersonderzuschläge in gleichem Maße.

Zu Punkt 11. Zulagen...

- Die Ausstattung Thüringer Schulen, insbesondere auch der Gymnasien mit Funktionsstellen ist unzureichend
 - In Thüringer Gymnasien sind derzeit drei Funktionsstellen vorgesehen (Schulleiter, Stellvertreter, Oberstufenleiter). Nach einer Studie der BDK von 2016 liegt Thüringen damit am Ende. Andere Bundesländer haben ganz andere Möglichkeiten (Bsp. Gymnasium ca. 750 Schüler: Neben Schulleiter und Stellvertreter gibt es in NRW 7 A15er- und 30 A14er-Stellen, in Niedersachsen waren es 4 A15er und 12 A14er-Stellen)
 - Darüber gibt es in vielen Bundesländern mittlerweile Verwaltungsassistenten, die die Schulleitung unterstützen.
 - Die Aufgaben, die die Schulleitung zu bewältigen haben, sind in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert worden, ohne entsprechenden Ausgleich zu schaffen. Das führt zu einer systematischen Überlastung.
 - Die Schaffung von Funktionsstellen ist daher das Gebot der Stunde. Ob das über die Schaffung von Beförderungsstellen oder über das vorgeschlagene Zulagensystem realisiert wird, erscheint uns zunächst einmal nicht von Belang. Hauptsache es wird rasch umgesetzt. Langfristiges Ziel muss es sein, dass es an Thüringer Schulen verlässliche Regelungen gibt und damit auch Entwicklungschancen für Lehrerinnen und Lehrer.

- Die Schaffung von Funktionsstellen ist ein bedeutsamer Standortfaktor. Neue Lehrerinnen und Lehrer wollen wissen, welche beruflichen Perspektiven möglich und realisierbar sind. Derzeit erleben sie, wie Kolleginnen und Kollegen mit dem Eingangsamt in den Ruhestand verabschiedet werden.
- Zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern
 - Bevor man Fachleiterinnen und Fachleiter wieder zu Beförderungssämtern aufwertet, sollte man die Lehrerausbildung als solche hinterfragen.
 - Grundlage muss eine tiefgründige und aussagekräftige Evaluation sein. Insbesondere muss die Frage im Mittelpunkt stehen, welche Ausbildungsanteile bei der Ausprägung beruflicher Kompetenzen wirksam sind.
 - Immer wieder ist z. B. festzustellen, dass die Ausprägung der kommunikativen Kompetenzen eher stiefmütterlich behandelt wird.
 - In Thüringen dauert es mindestens sieben Jahre bis man die Ausbildung zum Gymnasiallehrer absolviert hat. Das erscheint zu lang.
 - Der Lehrerberuf ist ein Erfahrungsberuf. Die Erfahrungen müssen kritisch-konstruktiv reflektiert werden. Dazu benötigt man Hilfe von außen, sowohl Beratung als auch Wertungen. Ob die Studienseminare in der derzeitigen Lage diese Rolle übernehmen können, ist fraglich. Insbesondere ist eine kontinuierliche Beratung eher nicht möglich.
 - Beratungen sind nur dann erfolgreich, wenn zwischen Berater und zu Beratenden eine konstruktive Beziehung aufgebaut wurde, die von Akzeptanz und Wertschätzung geprägt ist. Das ist durch die FachleiterInnen bei der geringen Anzahl von Unterrichtsbesuchen schwer zu realisieren, durch die Verantwortlichen für Ausbildung und die Mentoren an der Schule schon.
 - Es zu überlegen, ob die Studienseminare sich auf die Bewertung zurückziehen. Ausbildungsveranstaltungen könnten regionalisiert werden und sollten die Rhythmen in der Schule nicht stören.
 - Es entsteht der Eindruck, dass die Studienseminare das Praxissemester nicht in angemessenen Maß in ihre Ausbildung einbeziehen und dass sie das Schulleben (Projektwochen u.Ä.) etwas ignorieren.
 - Auf Grund verschiedener Faktoren erfolgt die Auswahl von FachleiterInnen nicht mehr nach Leistungskriterien und an Hand von Unterrichtsbesuchen. Das muss umgehend geändert werden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

1. Vorsitzender